



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

14. Augustmonat. H. Eusebius Priester.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

bringet. Gibe nun auff dise gemaine drey Welt-
 Gefahren gute Achtung / lebe nach dem H. Evange-
 lio, und nicht der verfluchten Gewonheit. Præter
 paucissimas quosdam, qui mala fugiunt, quid est aliud
 omnis cæcus Christianorum, quàm sentina vitiorum?
 Salvia. Wann du gar wenig/die ihrer Seelig-
 keit ein Sorg tragen/ aufnimmest / so ist der
 ganze überige Hauffen der Christen anderst
 nichts / als ein Schwind/Gruben voller La-
 ster. Seye auß der Zahl der wenigen.

Ube dich in der Andacht.

Bette für den König/ und Königin in Frankreich.

Gebett.

Höre uns/ O Gott/ unser Heyland/ und gibe/
 daß/ gleichwie wir uns ob der Glory der H. Kö-
 nigin Radegundis erfreuen/ also auch in der Andacht
 durch ihr Exempel unterwisen werden. Durch &c.

14. Augustmonat.

H. Eusebius Priester.

Sehet / was grosse Lieb uns Gott erwisen hat/ den
 uns geschenket hat / daß wir Kinder Gottes ge-
 nennet werden und seyn. 1. Joan. 3.

Er H. Eusebius, ein Römischer Priester / hat
 sich der Arrianischen Kezerey also stark wi-
 dersetzt / daß er Constantij des Arrianischen
 Kayfers Ungnad ihme auff den Hals gezogen. Wel-
 cher dann Befelch geben/ daß man ihne in dem Kay-
 serlichen Pallast in ein so enge Gefängnuß einsper-
 ren solle / daß er darinn kaum Platz gehabt / sich zu
 rühren/
 H v

rühren. Auß diesem Loch hat er sein Herz nach
Himmel geschwungen / und GOTT gebetten /
ihne beydes / sowol auß dieses Orths / als seines
Kercker außzuführen / welches dann auch geschah
nach dem er zuvor 7. gangen Monat in selbigen
stecket ist. Über sein Todtenbahr hat man diesen
ge / aber vil außdeutende Wort geschriben :
liegt Eusebius , der Mensch GOTTES.

Betrachtung

**Daß ein Christ ein Mensch GOTTES
seyn müsse.**

§. 1. Du gehörest ganz GOTT zu / dann Er
auß nichts erschaffen / dich biß dahero erhalten
dem Werth seines theuren Bluts erkauftet / auß
blicklich mit seinen Gnaden bereichet. Neben
allen gemeinen Gutthaten must du bekennen / daß
für dein aigne Person unzählbare andere von
empfangest. Er ist dein GOTT / Er ist dein Richter
Er wird einmahl dein Richter seyn / bist also auch
gegen du auß allen erdencklichen Ursachen ganz
Und woltest du / mein Seel / dir schwär fallen
dich ihme vollkommentlich zu unterwerffen / dem
auff so vil Weiß verbunden bist? Wie erkennst
danckbarlich so vil / so grosse von ihme empfangene
Gnaden? Nonne DEO subjecta erit anima mea
Psal. 61. **Solle mein Seel nicht ganz GOTT
unterworffen seyn?**

§. 2. Wann du dann ganz GOTT zusiehst /
folget nothwendig / daß auch alle deine Werck /
deine Wort / und Gedancken GOTT zugehören. Wie
über den Baum Herz ist / dessen seyn auch die Frücht

deß Baums. Du bist Gottes/also auch alles/was du thust/ ist sein. Was grosses Glück hast du/ daß du deinem so grossen Gutthäter etwas beliebiges laissen kanst? Wie hoch soltest du es halten/daß Er dein wenige Arbeit nicht allein nicht verwirfft/ sondern über das noch reichlich belohnen will. Wie wendest du dein Leib und Seel/dein Gedächtnuß/Verstand und Willen/deine fünff Sinn zu Ehren Gottes an?

§. 3. Wann du kein Mensch Gottes/ und also ihme nicht zugehörig bist/wessen bist du dann? wem zu lieb arbeitest du? geschieht es zu lieb deß Teuffels/ deß ewigen Verdammnißsuchet? zu Ehren der Welt welche dich betrügen will in Ansehung deines Leibs/ der Staub und Aschen ist. Ein lähre Ehr zu erlangen? welche nichts als Eitelkeit ist. Umb der Reichthumber willen? welche du mit dem Leben laßst mußt. Suche dir einen Herrn/ der Gott an Gier/ Macht/ Freygebigkeit/ Vollkommenheit gleich sey/ und so du ihne gefunden/ so lin ich zu friden/dady ihme/ Gott hindan gesehter/ dieneß. Si quis praei studet, DEI homo est, si impè agat, diaboli est ion id factus per naturam, sed per animi arbitrium. Ign.

Mart. Der fromm ist/ ist ein Mensch Gottes: welcher aber Gottloß ist/ der ist deß Teuffels: nicht zwar dasset es seye auß seiner Natur/ sondern auß der Willkühr seines freyen Wlens.

Liebe Gott.

Bette für die Prierschafft.

Gebett.

Gott/der du uns durch das Jährlicheest deßnes H. Beichtigers Eusebij erfreuest/verhe uns nädig.

gnädiglich/ daß/ dessen Geburts-Tag wir begehen
auch desselben heiligen Thaten mögen nachfolgen
Durch 2c.

15. Augustmonat.

Himmelfahrt Mariæ.

MARIA hat den besten Theil erwöhlet / der niemant
von ihr wird genommen werden. Luc. 10.

Der H. Erz-Engel Gabriel ist zu MARIA
geschicket worden/ ihr anzudeuten/ die erwün-
schteste Stund seye vorhanden/ in dero Göt-
tlich seye / sie zu sich / und ihrem geliebsten
Götzu fordern/ nach vernommen so erwünschter
son alsobald die Apostel CHRISTI auß unter
den Theilen der Welt zusammen kommen /
wo ihres liebsten Meisters/ und ihro selbstem
Mutter den letzten Abschied zu nehmen: wo
sie inn angemunteret hat / vil für ihren Sohn
Geult zu übertragen: auff welches ihr heil-
ge/ die so lange Zeit von dem so erwünschten
mel rüste entfernet syn / den Leib / ohne ein-
Scherzens-Empfindung/ verlassen. Auß
cher Aschickung wäre der H. Thomas bey der
schlafng MARIAE nicht zugegen / sonder
später angelanget; hat doch auß inbrünstiger
gird MARIAM noch einmahl zu sehen/ angehalten
und erlitten / daß man den Todten-Sarg
net: ab man fande / daß der Jungfräuliche
nicht nur in der Todtenbahr / sonder seiner heil-
sten Sen in dem Himmel widerumb vereinigt
wäre.